

Presseinformation

Wiesbaden, 19. März 2013

„Jetzt schlägt's 13!": Die goEast Highlights zeigen spannungsgeladenes Genrekinos vom Balkan bis zum Baltikum

In seiner 13. Ausgabe präsentiert goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films unter dem Motto „Jetzt schlägt's 13!“ ein nonkonformistisches Programm. Das vom Deutschen Filminstitut veranstaltete Festival hat sich in der Sektion Highlights ganz dem Genrekinos verschrieben und bietet LiebhaberInnen desselben vom 10. bis zum 16. April Schwarzhumoriges, Fantastisches und Gruseliges. Dabei verliert goEast jedoch nie die Realität aus dem Blick und zeigt, dass auch Genrefilme politische Diskussionen entfachen können.

goEast Highlights – Erfolgreiches Kino aus Mittel- und Osteuropa

In den Highlights präsentiert goEast in diesem Jahr sechs Kinohits des filmischen Mainstreams aus Mittel- und Osteuropa, die schon in ihrer jeweiligen Heimat für Begeisterung, zuweilen aber auch für Entrüstung sorgten. Getreu dem unheilschwangeren Motto „Jetzt schlägt's 13!“ widmet sich die Sektion dem bei goEast bisher selten vorkommenden Genrekinos und seinen unterschiedlichen Spielarten. Ob Found Footage-Horror oder pechschwarze Komödie mit Gruselfaktor, für Nervenkitzel und Spannung ist in jedem Fall gesorgt. Die vorgestellten Filme unterscheiden sich dabei nicht nur inhaltlich; auch stilistisch beweisen die meist unabhängigen Produktionen eine eigene, aufregende Handschrift, die oftmals das mangelnde Budget zur Tugend macht.

In einer Traditionslinie mit Horror-Erfolgen wie „Blair Witch Project“ und „Rec“ befindet sich der slowakische Film BÖSE (Slowakische Republik 2012, Regie: Peter Bebjak) und begleitet eine junge Filmcrew der Generation YouTube auf ihrer verhängnisvollen Suche nach paranormalen Phänomenen. Ein Spiel mit Genrekonventionen erlaubt sich SHOPPINGTOUR (Russland 2012, Regie: Mikhail Bras-hinskiy). Der russische Low-Budget-Film lässt einen Wochenendausflug von Mutter und Sohn zum unerwarteten Horrortrip werden und zeigt die sonst so friedlich kultivierten Finnen als Wölfe im Schafspelz. Etwas gesellschaftskritischer, aber dennoch mit einem spürbaren Augenzwinkern nähert sich TOD EINES MANNES AUF DEM BALKAN (Serbien 2012, Regie: Miroslav Momčilović) dem Thema Suizid, indem er einen heimlichen Webcam-Blick auf die Reaktionen der Umwelt wirft. Die schwarze Komödie AUF PILZSUCHE (Estland 2012, Regie: Toomas Hussar) zeigt einen Politiker, der versucht, beim Pilze-Sammeln mit seiner Frau ein wenig Abstand und Ruhe vom hektischen Berufsalltag zu finden. Jedoch vergebens: Sie verlaufen sich im Wald und die Nacht bricht über sie herein. Der russische Erfolgsfilm DER WEISSE TIGER (Russland 2012) des Regisseurs und Mosfilm-Generaldirektors Karen Shakhnazarov widmet sich einem fiktionalen Zweite Weltkriegs-Szenario: Der Panzerfahrer Naydenov setzt sich zum Ziel, den geisterhaften, legendenumwobenen deutschen Panzer „Weißer Tiger“ auszuschalten.

Von Tabubrüchen und dem politischen Gehalt des Genrekinos

Für geteilte Meinungen statt einhelliger Begeisterung sorgte Władysław Pasikowskis Thriller NACHLESE (Polen/Niederlande/Russland/Slowakische Republik 2012) in Polen. Angesichts der gesellschaftspolitisch brisanten Thematik im Zentrum der Filmhandlung ist dies kaum verwunderlich: Pasikowski fördert in NACHLESE ein antisemitisches Pogrom im Polen der 1940er Jahre retrospektiv zu Tage und versucht, in Anlehnung an das historisch belegte Massaker von Jedwabne Licht auf polnische Täterschaft zu werfen. Dabei versteht er es, die Geschichte in einer einschlägigen Thrillerform darzubieten und somit dieses spannungsreiche Genre als Medium seines gesellschaftspolitischen Anliegens zu nutzen.

goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films wird von zahlreichen Partnern unterstützt:

Hauptförderer sind das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und die Landeshauptstadt Wiesbaden, die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ), ŠKODA AUTO Deutschland, die BHF-BANK-Stiftung, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und die Nassauische Sparkasse.

Weitere Informationen zum Festivalprogramm finden Sie im **goEast-Programmheft**, das zur Mitnahme ausliegt und auf der **goEast-Website** zum Download bereit steht.

Pressekontakt:

Cornelia Reichel
0611 / 23 68 43-14
reichel@filmfestival-goEast.de

goEast Filmfestival
Friedrichstraße 32
65185 Wiesbaden

Veranstalter:

Deutsches Filminstitut – DIF
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

info@filmfestival-goEast.de
www.filmfestival-goEast.de